

«Help!» - Lieder der Beatles im Focus

Wer kennt sie nicht, die Evergreens der Beatles. «Help», «Yesterday» und Co sind auch bei den heutigen Jugendlichen beliebte Songs. Auch Lukas Langenegger aus Zürich liebt die Musik der vier Pilzköpfe seit seiner Jugend, und er interpretiert sie auf seine ganz eigene Art. Davon konnten sich die zahlreichen Besucher der einundzwanzigsten «Music meets church» selbst überzeugen. Zur Einstimmung spielte Lukas Langenegger den Song «Help», in dem ganz offen um Hilfe gebeten wird. Ottmar Strüber und Lisa Eichenberger sinnierten danach in einem Dialog darüber, dass jeder manchmal Hilfe braucht, und es auch ein Zeichen von Stärke ist, darum zu bitten. Auch wenn man sich manchmal in die gute, alte Zeit zurücksehnt, in der noch alles viel besser war und man die Tücken des Alltags ohne fremde Hilfe bewältigen konnte, Hilfe braucht jeder manchmal. Wird man von einem geliebten Menschen verlassen, ist es nicht immer leicht, Hilfe anzunehmen. Was auch gleich als Übergang zum nächsten Lied, «Yesterday», diente. Obwohl in der Liebe auch immer die Gefahr des Verlassenwerdens liegt; Liebe ist alles; alles, was wir brauchen. Nach dem gesungenen «All you need is love» diskutierten Lisa Eichenberger und Ottmar Strüber darüber, wie mit all den Sorgen und dem Leid umzugehen sei, die in der heutigen Welt vorherrschen. Manchmal muss man es einfach geschehen lassen und hoffen, dass schon alles gut werden wird. Lukas Langeneggers virtuoses Gitarrenspiel und seine volltönende Stimme interpretieren auch „Let it be“ von Paul McCartney wunderschön. Die Besucher des Gottesdienstes konnten sich danach ein paar Minuten austauschen, wo sie in ihrem Leben Grenzen spüren und was es auszuhalten gilt. Wie sieht es mit dem Alter aus? Können wir damit umgehen, nicht mehr zwanzig zu sein? Nicht nur Udo Jürgens mit seinem Hit «Mit 66 Jahren», sondern auch die Beatles haben sich diesem Thema angenommen. Lukas Langenegger ist zwar noch lange nicht 64 Jahre alt; den Song «When I'm sixty-four» gab er mit einem Zwinkern in den Augen dennoch gekonnt zum Besten. Eine zum Nachdenken anregende Geschichte über eine Amsel und eine Ameise, die einander halfen, leitete zum letzten Lied, dem eher unbekanntem «Blackbird» über. Geschrieben wurde es aus Anlass der Ermordung des schwarzen Bürgerrechtler Martin Luther King. «Nimm die gebrochenen Flügel und lerne zu fliegen», heisst es dort. Sicher auch ein Impuls, der hilft, dem nicht immer einfachen Alltag zu begegnen. Nach einem instrumental vorgetragenen Medley konnten sich die Besucher noch beim Apéro zum Gehörten austauschen und ein bisschen im «Yesterday» schwelgen.

